



Erste Sing-Borstellung.

Würrer Christi. **W**er alle Schmerz und Plagen
(a) Ware meine Herzens-Peyn.

Was unmöglich zu ertragen
Wurde möglich mir allein!

Es bedrangten grössre Quallen
Grössre Wehmuth nie das Herz!
Keine Seel auch wird jemahlen
Wie ich / leyden solchen Schmerz!

Ihr außermöhlte Jünger meines Göttlichen Sohns / habt ihr ihn
ob dem Berg Calvari gesehen / und recht betrachtet: Ach wie ver-
wandlet ist seine Gestalt! es wird an ihm von der Scheitel bis auff die
Fuß-Sohlen

(b) Nichts mehrer gefunden
Als schmerzliche Wunden.

(c) O Aug mit sambt dem Sinne
Du bist ja voller Sehnen
Weil du ansehen müssen
So bitterlichen Todt.

(d) In Zäher-Fluß zerrinne
Es ist nicht gnug / die Thränen
Nur Troffen-weiß vergiessen
In dieser schwären Noth.

Petrus

(a) Ruth. c. 1. v. 20. (b) Hsiaz. c. 1. v. 6. (c) Jerem. c. 9. v. 1. (d) Jerem. c. 2.

Petrus.

Vormahls hab ich ihn gesehen Gestalt verwand-
len auff dem Berg Thabor / aber auff weit andere
Weiß / als allhier auff dem Berg Calvari.

Dorten war er voller Scheine
Hier ist er mit Blut umbgeben
Dort verhofft ich ewigs Leben
Hier ich den Verlust beweine.

Jacobus.

- (a)
- (b)
- (c)
- (d)

Allzeit ist auff euch O Berge! dem Heyland was
zugestanden; auff einem hat er sich verkläret / auff
dem andern wurde er versucht: auff einem fiel er in
die Ohnmacht / und schwitzte blutigen Schweiß;
und ob dem anderen sturbe er ganz Labloß an dem
Creuz.

- (e) An ein grossen Creuz sah ich
JESUM martern / und beschwären
Seine Seithen auch durchstechen /
Der auff einem Berge dich
Welt! erlöste / den wirst hören
(f) Dir im Thal das Urtheil sprechen.

Johannes.

- (g)
- (h)

Aber was ein grosser Unterscheid ist zwischen des
Hern Gestalt-Verwandlung / die ich wahrgenom-
men auff dem Berg Thabor / und der jenigen / die ich
gesehen / auff dem Berg Calvari / dorten führete er
im Angesicht den Glanz der Sonnen / hier aber nichts
als Abscheu und Entsetzlichkeiten: dorten war er mit
Schnee-weißen Kleydern umbgeben / hier entblößet/
und allein mit dem Purpur des Bluts bedeckt: dort
zwischen Moysse und Elia / hier zwischen zweyen Schä-
chern; dorten erschiene das Licht einer hellen Wol-
cken /

A 3

(a) Matth. 17. v. 2. (b) Matth. 4. v. 8. & 9. (c) Luc. 22. v. 39. & 44. (d) Luc.
43. v. 33. (e) Joann. 19. v. 34. (f) Joël. 3. v. 12. (g) Matt. 17. v. 2. & 3. (h) Matth.
27. v. 38.

den / hier einer unnatürlichen Finsterniß; dorten wurde er von uns dreyen Jüngern / hier von dreyerley Völkerschafften gesehen.

Dort mit Strahlen beschönet /
Hier mit Dörnern bekrönet.

(a) Da er gefangen war
Mit Ungestümm
Von der unmenschlichen Schaar /
Verließ ich ihm.

Petrus. Da Volcks Verführerey
Der Lugner: Stimm
(b) Ihn dorten meiste bey /
Verlaug ich ihm.

Jacobus. Ich thet auch nicht begehren
Daß vor mein Gott
In mich solten ruckfehren
All Peyn und Todt.

Johannes. So fern mir nicht zerbricht
Petrus. Hierob mein Herz;
Jacobus. So ist in Wahrheit nicht
Groß gung mein Schmerz.

Mutter Christi. Ihr findet mancherley Unterscheid zwischen dem Berg Thabor / und dem Berg Calvari: Ach mir! meinem Herzen bleibt ein Unterscheid allein-fest eingedrucket / dann dort hat er sich verkläret.

Auch schönere Gestalt erworben
Und hier ist er am Creutz gestorben.

Was

Was schwarze Peyn und Noth
Ansehen mein Sohn leyden /
Und sterben einen GOTT.

Was Schmerzen-reiches Weh
Zu sehen daß der Heyland
Am Creutz für euch vergeh.

Petrus.

Ich kan nicht auffhören der Ungleichheit nachzufin-
nen / mit welcher ob disen zweyen Bergen das Gött-
liche Angesicht deß Heylands verwandelt erschienen:
allhier betragt / dort beleuchtet: allhier voller Mühes-
seligkeit und Schmerzen: alldort voller Majestät;
allhier seynd die Todten erstanden / alldorten entge-
gen fielen wir drey Jünger zur Erden: alldort auff dem
Berg Thabor wurde er durch eine himmlische Stimm
für den geliebten Sohn deß ewigen GOTTes erkläret/
und hier auff den Berg Calvari von seinem himmlis-
chen Vatter verlassen.

(a)

(b)

(c)

Frische Luft / von diser Frist
Will ich dich nit athmen mehr/
Weil am Creutz entathmet ist
Der unsterblich GOTT und Herr.
Frische Luft / von diser Frist
Will ich dich nicht athmen mehr.

Chor.

Du Frucht-loses Tages-Liecht
Für uns stehst umbsonsten auff /
Uns ist alles Liecht vernicht /
Weil GOTT g'endt sein Lebens-Lauff.
Du Frucht-loses Tages-Liecht
Für uns stehst umbsonsten auff.